



Taufschein in Stein

UNESCO-Weltkulturerbe in Jelling

Nichts stört die Totenruhe der Wikingerkönige in den Hügeln von Jelling, wenn in frostigen Vollmondnächten die Wolken über den hohen Himmel jagen und der Wind um Findlinge und Mauern streicht. Auch in den abendlichen Dämmerstunden, wenn Grabhügel, Kirche und Runensteine Besucher aus aller Welt besonders in den Bann ziehen, wird die hochmoderne Technik rund um einen der bedeutendsten archäologischen Funde im skandinavischen Raum vom staunenden Betrachter weder optisch noch akustisch wahrgenommen.

Gorm der Alte, erster und noch heidnischer König Dänemarks, ließ das kleinere Steindenkmal errichten; die Inschrift darauf, seiner Frau Thyre gewidmet, enthält wie eine Geburtsurkunde die erste schriftliche Erwähnung des Königreichs. Auf dem größeren Runenstein lässt Gorms Sohn Harald Blauzahn beschreiben, wie er das vereinte Reich christianisiert hat; der Haraldstein gilt als Taufstein und -schein Dänemarks. Grabhügel, Kirche und Runensteine wurden 1994 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt.

Nach mehr als 1.000 Jahren war es an der Zeit, die identitätsstiftenden Zeugnisse dänischer Geschichte vor Wind, Wetter und Vandalismus zu bewahren. Der Kopenhagener Architekt Erik Nobel entwarf ein klimatisiertes Gehäuse für die Runensteine, das diesen Schutz sichert, ohne die beeindruckende Präsenz der Denkmäler durch allzu augenfälliges eigenes Design zu beeinträchtigen. Wie eine behütende Hand liegt das Dach aus Bronzeguss über den Steinen; der schlichte Glaskorpus schirmt ab und gibt doch frei.

Die Wahl der Beleuchtung fiel auf Glasfaseroptik von Roblon. Frei von schädlicher UV-Strahlung und Wärmeentwicklung, sorgen diskret in die Dachkonstruktion integrierte Glasfaserbündel und Avant-garde-Downlights für eine präzise Akzentuierung der Runenschriften und eine effektvolle Inszenierung der bildhaften Darstellungen. Die wertvollen Objekte, stille Zeugen des lang vergangenen Beginns, können ihre eindrucksvolle Wirkung ungehindert entfalten.



Runensteine von Jelling

www.jelling.dk und <http://whc.unesco.org/en/list/697>

Architekt: Erik Nobel, www.nobel.dk

Archäologische Leitung: Jørgen Westphal, The Heritage of Denmark, www.kulturarv.dk

Technische Beratung / Lichtplanung: Rambøll Danmark, www.ramboll.dk

Lichtlösung von Roblon:
Glasfaser, Avant-garde-Downlights

Fotos: © Erik Nobel, www.nobel.dk
© Jens Markus Lindhe, www.jenslindhe.dk

Text: © Annette Stassen